

natürlich die ewig haltbaren gefüllten Büdschäpapriska auf Bild 5.

Unterstrichen von den marktschreierischen Warnhinweisen a la "Blackout und Radioaktiv..." sah ich schon erwartungsvoll dem Endkampf in Harmagedon entgegen.

Die wissen irgendwas, war danach mein Konklusio. So ging ich nach meinem digitalen Aufruf mit federnden Schritten in die Kommandozentrale und lauschte mit gebotener Andacht und abgesetztem Stahlhelm meinem Gegenüber. Nach gut zwei Minuten verließ ich schweißgebadet die Ponyschanze, strebte meinem Heim zu und bestellte mir zur Beruhigung einen zweiten Vorwerk Staubsauger über die Glotze in einem deutschen Verkaufschännl.

Es ging mir alles irgendwie zu glatt. Aber nach fünf Tagen hatte ich meinen Pass und den Staubsauger in Händen und allmählich gewann wieder der Alltag die Oberhand über meine aufgewühlten Eindrücke. Ich hoffe, es bleibt auch so.

Jetzt ein bisschen was von der Arbeit: Dell Venue 11 Pro. Das aktuelle Problem bestand darin, auf diesem System einen Onlineshop zum Laufen zu bringen. Es handelt sich hierbei um ein Tablet mit Windows10 Pro darauf. Ausgelegt für die Touchbedienung ist es ein unverzichtbares Werkzeug einiger Außendienstmitarbeiter geworden.

Derzeit wird das durch eine extern programmierte App bewerkstelligt. Funktioniert an sich gut. Das Problem bei dieser Konstellation ist aber immer das gleiche. Die mangelnde Flexibilität. Sobald man irgendwas ausser der Norm an der App ändern will, kostet das. Oder wenn man vormittags "etwas braucht" und Hardcoreprogrammierer in der Regel nicht vor 14 Uhr ansprechbar sind, wirds mühsam. Darum auch immer mein Spruch: Am besten, man hat das Know how im Haus. Ansonsten muss man eben externe Ressourcen bemühen.

Und da einen gangbaren Weg zu finden mit der Hard-und Software, war die Aufgabe. Wohlgermerkt, alleine die App-Geschichte hat sich bis zu ihrer "Serienreife" über ein paar Monate (wenn nicht ein Jahr) hingezogen. Solche selbstgestrickten Lösungen sind immer sehr zeitintensiv. Immer.

Na gut, soll sein. Zumindest bekam ich ein Testgerät, wo ich mich austoben konnte. Auf Windows10 war auch die Software "xampp" drauf installiert, die mit einem Webserver, einer Mysql-Datenbank und natürlich PHP aufwartet. Alles Open Source und eigentlich als Entwicklungsumgebung angedacht. Hauptsächlich eben für Entwickler, die mal "schnell" ein brauchbare Umgebung brauchen, um ihr Zeug darauf auszuprobieren.

Der Fokus von xampp ist demnach auch nicht auf Sicherheit ausgelegt. Also für

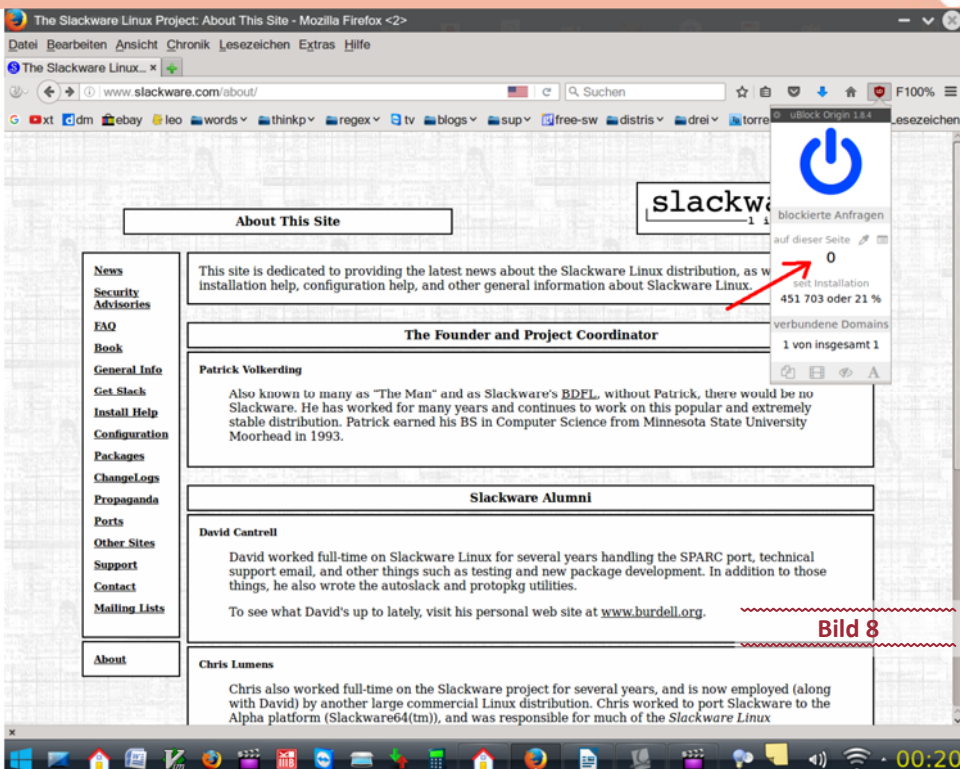


Bild 8

den Produktiveinsatz nicht wirklich empfehlenswert.

Da die Tablets aber immer im Offlinemodus arbeiten, kann man ja diese Lösung zumindest einmal andenken. Windows10 rennt super auf dem Tablet. Keine Frage. Es ist halt kein Serverbetriebssystem. Denn ansonsten könnte man ja den MS-SQLserver aktivieren, den Apache draufhauen und los geht's.

Apache und Windows... naja. Ist wie Erdbeereis mit Frankfurter Würstel. Apache ist die bekannteste Webserversoftware weltweit. Läuft aber fast ausschließlich auf *nix Plattformen. (Linux, Unix, BSD...).

Und Serverdienste auf ein Windows-Clientsystem raufzubügeln ist keine so gute Idee. Sonst würde ja jede Firma auf die Microsoft-Serverlizenzen verzichten und auf einem Windows10 Pro einfach die entsprechende Serversoftware installieren. Viel Spaß.

Abgesehen davon, dass beim Lizenzmodell unter Microsoft gewisse Anforderungen an die Hardware gestellt werden, sind bei der Clientsoftware (Windows10 Pro) die Ressourcen limitiert, damit man eben nicht jede Serversoftware auf Windows10 raufbügeln kann.

Noch einmal: Um einen Microsoft Server zu betreiben, brauchst Du das entsprechende Betriebssystem, die entsprechende Hardware und das entsprechende Lizenzmodell, das in der Regel nach RAM, CPU und deren Kernen, Clientanbindungen und Diensten seine Preisstruktur offenbart.

Was brauchst Du bei Linux? Hardware. Jedes Linux ist vom Aufbau her sowohl als Server-als auch Clientsystem einsetzbar. Das ist der große Unterschied zu Microsoft. Darum laufen ja viele Server unter

Linux auch auf älterer oder "schwächerer" Hardware.

Geh mal auf www.slackware.com. Sieht toll aus. Wie aus den 90ern :-). **Siehe Bild 8.**

Aber diese Seite gibts schon seit 1993. Und sie bietet vor allem eines. Information. Es handelt sich hier um die Webseite der ältesten Linux-Distribution überhaupt. Slackware. Diese Webseite läuft auf einer Pentium III, 600 MHz mit 512 MB Ram Box. Natürlich mit Linux Slackware. Die Uptime dieses Webservers beträgt im Schnitt über ein Jahr. Mein µblock gibt rechts oben keine geblockten Elemente aus. Kein CSS, kein nerviges Flash-Gedöns, das sich von rechts reinschiebt. Dementsprechend rendert die Seite auch ziemlich flott. Mir gefällt's.

Ergo: Ohne Hardware, Serversoftware und Lizenzen gibt's keinen Microsoft-Server. Daher auch der Weg beim Tablet über xampp. Und wie gesagt, wollte ich mir den Apache Webserver auf Windows nicht wirklich antun.

PHP ist eine Skriptsprache, die hauptsächlich zur Erstellung dynamischer Webseiten verwendet wird. Zusätzlich kann dieses PHP sehr gut mit Datenbankanbindungen umgehen.

Vor 15 Jahren gab es großteils noch statische Webseiten in html geschrieben. Diese Zeiten sind eindeutig vorbei. Darum ist PHP heute die führende Programmiersprache bei der dynamischen Webseiten-erstellung. Soweit mal meine Einschätzung...

Grundsätzliches zum Zusammenspiel der Hauptkomponenten auf einem Webserver:

PHP > Skriptsprache für dynamische Webseiten (ASP.NET)